

# Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

ersch. wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht rückzahlbar. Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.40. Diebstahl bei der Post 5 Mt. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (ehemals 14). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Komposition oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 20 Kop. für das 1. Mal, resp. 25 Pf. — Reklamen: 50 Kop. pro Zeile, gelte oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingelassene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 235.

Sonnabend, den (12.) 25. Mai 1912.

11. Jahrgang.

Die Apotheke von **O. Gessner** in Loda, Gieselerstr. Nr. 64. **Refir-Pastillen** für schwächliche, nervöse, blutarme Personen u. s. w. **Apotheke** 6674 von **E. Gessner** in Warschau, Jerusalem Allee Nr. 27.

**Two Wisla** Aufbewahrung von Möbeln in eigenen Lagern. Verpackung und Umzüge. Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 69, Telefon Nr. 28-90. Warschau, Marszałkowska 104, Telefon Nr. 8686.

**„Urania-Theater“** 25. Petrikauer- und Gieselerstr. 2578. Täglich grandiose Familien-Opern-Vorstellungen am 1. und 15. jeden Monats neue Kräfte und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm für Interaktent.

**PURGEN** Ideales Abführmittel für Erwachsene u. Kinder. 18186. Kaffee- und Nahrungsmittel sind keine Medizin, sie lösen keine Krankheiten aus und der Bedarf an Medizin ist nicht mit der Nahrung zu decken. — Dr. Bayer & Co. Berlin.

25. Mai. Sonnen-Aufgang 3 u. 53 M. | Mond-Aufg. 1 u. 38 M. Sonnen-Unterg. 8 „ 01 | Mond-Untg. 1 „ 51 „ Gebens- und denkwürdige Tage. 1911 Rücktritt des mexikanischen Präsidenten Diaz, 1908 4. Mosk. Werra, Bismarck. 1901 Dreieck an die deutsche Flottenflottille zur Heimfahrt aus China, 1887 Brand der Opera comique in Paris, 1865 König Friedrich August von Sachsen, 1849 Freiheitskämpfer zwischen Preußen, Sachsen und Hannover, 1846 Napoleon II. flucht aus Rom, 1807 Danzig ergibt sich den Franzosen, 1775 George Keith, der Freund Friedrich des Großen zu Potsdam, 1681 Don Pedro de la Vaca zu Madrid, Spaniens größter dramatischer Dichter, 1292 Begründung der Stadt Celle durch Herzog Otto den Strengen.

**Kirchliche Nachrichten.** **Trinitatis-Kirche.** Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. Sonntag, 8 Uhr morgens: Pfingst-Frühgottesdienst. Pastor Gubrian. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte, 10<sup>1/2</sup> Hauptgottesdienst, 11 Uhr abends: Abendmahl. Pastor Gundlach. Montag, 2<sup>1/2</sup> Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 11 Uhr: Pfingst-Gottesdienst. Pastor Gubrian. Dienstag, 10 Uhr vormittags: Pfingst-Gottesdienst, 11 Uhr abends: Pfingst-Gottesdienst, 11 Uhr abends: Pfingst-Gottesdienst, 11 Uhr abends: Pfingst-Gottesdienst. In der Armenhaus-Kapelle, Zielstraße Nr. 52. Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gubrian. **Jungfrauenheim, Konstantinestr. Nr. 40.** Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. **Jünglingsheim, Panslawstr. Nr. 32.** Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

## Volksaufstand in Budapest.

Wien, 24. Mai. Zu den Straßentrüben in Budapest werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Schon in den frühen Morgenstunden zeigt die Stadt ein ganz ungewöhnliches Bild. Aus den Vorstädten zogen die Arbeiter in Massen zum Parlamentsgebäude, um rechtzeitig die Straßen zum Parlament zu besetzen. Schon unterwegs stellten sich ihnen verschiedene Polizeikommandos entgegen, und an manchen Punkten der Stadt fanden schon Zusammenstöße statt, bei denen Blut geflossen ist. Das Parlament wurde lange, bevor die ersten Arbeitermassen anrückten, von einem dichten Polizeikorps besetzt. Alle Zufahrtsstraßen zum Parlament waren von Truppen und Polizei besetzt, und nur diejenigen Personen, die Legitimationen besaßen, wurden durchgelassen. Zu großen Krawallen kam es in den Vorstädten. Streikende Arbeiter hielten die Arbeitsstätten an und suchten sie zu hindern, ihre Arbeitsstätten zu betreten. Wiederholt kam es zu Zusammenstößen, bei denen es Schwerverletzte gab. Auf der äußeren Waigener Straße kam es zum ersten größeren Zusammenstoß zwischen Polizisten und Streikenden. Diese hatten sich in einem Neubau versteckt und bewarfen von dort die vorüberziehenden Polizisten mit einem Hagel von Baumaterialien und Steinen. Die Polizei gab darauf zwei Salven ab, wobei ein Arbeiter getötet und neun schwer verwundet wurden. Die Polizei erhielt darauf Verstärkung. Ein anderer Zusammenstoß fand auf der Margaretenbrücke statt, wo etwa 1000 Arbeiter zum Parlament ziehen wollten. Die Polizei suchte, die Manifestanten zurückzudrängen; da es ihr nicht gelang, wurde eine Attacke vorgenommen und die Menge zerstreut. Auch hierbei gab es viele Verletzungen. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es dann auf dem Freiheitsplatz. Die Menge hielt die vorbeifahrenden Lastwagen an. Bei der Säuberung des Platzes, die dreimal hintereinander vorgenommen werden mußte, sind zahlreiche Verletzungen vorgekommen. Die elektrischen Straßenbahnwagen, deren Angestellte sich dem Streik nicht angeschlossen haben, wurden von den

Rücklicht auf die blutigen Krawalle die Sitzung zu suspendieren. Graf Tisza antwortete: „Die Sitzung dauert fort! Wir sind kein Wahlfahrtsauschuss!“ Als einige andere Abgeordnete die Bitte um Suspendierung der Sitzung wiederholten, erklärte der Präsident: „Und wenn im Sitzungssaal 50 Personen niedergeschossen werden sollten, so werde ich doch die Sitzung nicht suspendieren!“

Auf dem Westbahnhof wurde gegen die Husaren gefeuert. Ein Husar wurde von einer Kugel getroffen und stürzte tot vom Pferde. Das Gebäude der österreichisch-ungarischen Bank ist von Militär umlagert, ebenso die Börse. Zeitungen konnten infolge des Generalstreiks nicht erscheinen; es wurden jedoch Extrazugaben mit Schreibmaschinen hergestellt.

Im ganzen wurden 20 Personen getötet, darunter zwei Polizisten, und 150 Personen verwundet. Es wurde ein strenges Verbot erlassen, die Häuser nach fünf Uhr zu verlassen. Auf Verfügung des Ministeriums des Innern hat das Platzkommando bereits angeordnet, daß die gesamte Budapest Garnison sich in Bereitschaft hält. Die Polizei hat den gesamten Leberwachtungsdiens dem Militär übertragen. Im Abgeordnetenhaus trat Graf Albert Apponyi mittags mit erneuten Bitten an den Präsidenten heran, daß die Sitzung unterbrochen werde. Er sagte: „Wir sind ja alle schließlich Menschen und können nicht ruhig verhandeln, wenn draußen auf den Straßen Blut fließt.“ Graf Tisza erwiderte ihm: „Das Parlament ist keine hysterische alte Jungfer.“

In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß Ministerpräsident Lúcs, nach einer Besprechung, die er mit Tisza und Andrássy hatte, gewisse Erklärungen in der Wahlrechtsfrage abgeben werde, von denen er hoffe, daß sie sowohl die Arbeiter befriedigen als auch die Wiederherstellung normaler Zustände im Parlament und die Durchsetzung der Wehrvorlagen ermöglichen werde. Die Gerüchte, daß ein Eisenbahnstreik in Aussicht stehe, sind nicht richtig. Die Gaswerke haben an die Polizei das Gerüchen gerichtet, den Lampenanzündern heute abend militärischen Schutz zu gewähren. Um 2 Uhr wird gemeldet, daß auf der äußeren Waigener Straße, in der Nähe des Westbahnhofes einige umgekehrte elektrische Straßenbahnwagen in Brand gesteckt worden sind.

Budapest, 24. Mai. (Pres.-Tel.) Bis Nachmittags 5 Uhr waren etwa 140 Personen verhaftet worden. Insgesamt sind 10 Polizisten tödlich verwundet worden. Ueber 120 Personen haben Verletzungen erlitten.

Die Redaktionen der regierungsfreundlichen Blätter wurden gestürmt. Die Redaktion des „Magyar Hírlap“ wurde beschossen. Vor der Redaktion wurde ein Polizist tot ins Herz getroffen und war sofort tot. Vor dem Parlament errichteten die Streikenden etwa 6 Barrikaden. An zahlreichen öffentlichen und privaten Gebäuden wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Der Ministerrat trat Nachmittags zusammen. Die Führer der Sozialisten erklärten, daß sie die Verantwortung für die Vorgänge nur in dem Fall übernehmen können, wenn man das Verbot der Abhaltung der für Nachmittags bei dem Petöfiplatz geplanten Volksversammlung zurückziehe. Die Versammlung wurde gestattet. Infolge dessen übernahmen die Führer der Sozialisten die Verantwortung für die weiteren Ereignisse, und es trat am Nachmittags Ruhe ein.

Die Gebäude der österreichisch-ungarischen Bank und auch der privaten Banken sind vom Militär umringt. Die Börse war überhaupt heute geschlossen und vom Militär besetzt.

Budapest, 24. Mai. (Pres.-Tel.) In den Straßen herrscht am Abend ungemeine Bewegung und Erregung. Polizei und Militär patrouillieren ununterbrochen im Zentrum der Stadt und auch an der äußersten Peripherie. Das Umherstreifen auf den Straßen und Bürgersteigen ist verboten. Auf den gefährdeten Straßen werden keine Ansammlungen geduldet. Die Klublokale der Regierungspartei sind von Militär besetzt, da ein Angriff der Demonstranten befürchtet wird. Aus den umliegenden Provinzstädten sind militärische Verstärkungen aufsteigend und treffen mit den Nachzügen hier ein.

In vielen Schaufenstern sind Plakate zu sehen, die auf rotem Grunde die Aufschrift tragen: „Hoch das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht.“ Durch die Andringung dieser Plakate wollen sich die Geschäftsleute vor der Zertrümmerung der Fensterscheiben schützen. Seit 3 Uhr nachmittags sind sämtliche Läden bis auf wenige geschlossen.

### Über Verhängung des Standrechts.

Budapest, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Ueber die Straßentrüben wird noch gemeldet: Aus der äußeren Waigenerstraße zog eine 3000 Köpfige Menschenmenge in die Stadt. Der Stadthauptmann Nagazy wollte den Zug mit einer Abteilung Polizisten aufhalten. Die Anforderung, sich zu zerstreuen, wurde von der Menge mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen beantwortet. Der Stadthauptmann wurde von einem Steinwurf am Kopf schwer verletzt. Zwei Polizisten wurden vom Pferde gerissen und mißhandelt. Als die Polizei sah, daß sie der Menge nicht gewachsen sei, wurde Militär requiriert. Eine Kompanie Infanterie ging im Laufschritt mit gefällten Bajonetten vor und drängte die

Massen zurück. Als sich die Polizei zurück zog, fand sie einen Demonstranten mit zerbrochenem Schädel auf der Erde tot liegen. Es konnte nicht festgestellt werden, ob er von der Polizei oder aus den Reihen der Demonstranten getötet worden war.

Am Karlsring wurden etwa 10 Geschäfte demoliert. 60 Wagen der Straßenbahn sind gänzlich zertrümmert. Auf dem Freiheitsplatz wurde ein Husar getötet und auf dem Platz vor dem Unterrichtsministerium ein berittener Polizist vom Pferde heruntergeschossen.

Die Menge hatte alle Fensterscheiben des Unterrichtsministeriums eingeschlagen und einen förmlichen Sturmangriff gegen die Truppen inszeniert. Die Leute waren ganz fanatisch. Selbst vor den Bajonettangriffen der Infanterie und dem Galopp der Husaren wichen sie nicht zurück. Das Parlamentsgebäude war von etwa 800 Polizisten und drei Dragonerregimentern bewacht.

Die Stadt hat heute das Aussehen einer Stadt im Belagerungszustand. Das Straßensystem am Múzeumring wurde aufgerissen, Barrikaden wurden errichtet und das Pflaster von den Demonstranten zu Wurfgeschossen benützt.

Etwa 80 Personen wurden schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Der Ministerrat beschloß, falls Abends die Vorgänge sich wiederholten, über Budapest das Standrecht zu verhängen.

### Der Kampf in den Vorstädten.

Budapest, 24. Mai. (Pres.-Tel.)

In den Vorstädten ereigneten sich zahlreiche Überfälle auf Polizisten. Infolgedessen rückten fliegende Militärpiquets in die Vorstädte und nahmen viele Verhaftungen vor.

Nachdem um 3 Uhr Nachmittags ein großer Platzregen niedergegangen war, trat dann Ruhe ein und die Menge hatte sich zerstreut.

Da sämtliche Gas- und Bogenlampen in den Hauptstraßen zertrümmert sind, so mußte für heute Abend eine Petroleumbeleuchtung eingerichtet werden.

### Im Wiener Abgeordnetenhaus.

Wien, 24. Mai. (Pres.-Tel.) Während der Verhandlung des Abgeordnetenhauses stellte der sozialdemokratische Abgeordnete Nemeš den Antrag, mit Rücksicht auf die Vorgänge in Budapest zum Zeichen des Protestes die Sitzung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen. Sein diesbezüglicher Antrag wurde von lebhaften Zurufen seiner Gefinnungsgenossen begleitet, die „Hoch das allgemeine Wahlrecht in Ungarn! Nieder mit Tisza! Nieder mit der Camarilla!“ usw. riefen. Das Haus lehnte jedoch mit großer Mehrheit den Antrag ab.

Die Vorgänge in Budapest wurden hier im Parlament lebhaft besprochen. Die Verhandlungen im Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses konnten infolge der taktischen Demonstrationen der Sozialdemokraten die offenbar im Zusammenhang mit der Erregung über die Budapester Vorgänge standen, nicht fortgesetzt werden.

### Budapest, 24. Mai. (P. T.-A.)

Ungeachtet der Truppenverstärkungen hatten sich die Straßennunnen gestern abend ausgedehnt. Vor dem Hause des Deputierten der nationalen Arbeiterpartei ist eine Bombe geworfen worden, vor dem Hause Tisza sind Schüsse gefallen. Im Laufe des Tages sind fünf 81 Brandstiftungen registriert worden. 7 Personen wurden getötet und 160 verwundet. Am Abend erfolgte ein Aufruf der sozialdemokratischen Parteiführer zur Ruhe und Wiederaufnahme der Arbeit am nächsten Morgen. Am 12 Uhr nachts trat Ruhe ein.

### Budapest, 24. Mai. (P. T.-A.)

Heute morgen ist alles ruhig gewesen. Die Arbeiter haben die Beschäftigung wieder aufgenommen. In Debrecsina und Nagyköcsk ist Generalstreik proklamiert worden.

### Wien, 24. Mai. (P. T.-A.)

Anlässlich der Budapest Ereignisse, erklärte der Sozialdemokrat Adler im Abgeordnetenhaus, der Kampf zugunsten der Militärreform sei ein Versuch mehrerer Magnaten, das Recht der Völker Ungarns auf das allgemeine Wahlrecht zu untergraben, das von der Krone in Aussicht gestellt worden ist. Redner protestiert gegen die Einmischung der vereinigten Armeen in die Budapest Angelegenheiten.

### Budapest, 24. Mai. (P. T.-A.)

Während der Debatten über die Vorkommnisse am 22. Mai ruft Polapin: „Auf den Straßen wird gemordet!“ Die Linken verlangen die Schließung der Sitzung. Der Präsident protestiert. Beifall rechts. (Lärm links.) Bokogni sagt, die Beschuldigung Vodmanezkis, die Just-Partei sei an den Aufständen schuld, sind Verleumdungen. Bei geschlossenen Türen erklärt Kofszth,

der Aufrührer wäre bei der Durchführung der Wahlform vermieiden. Es sei Zeit, Frieden zu schließen mit den Aufrührern.

# Ein Inzident in Lemberg.

(Offiziell.)

P. Petersburg, 24. Mai.

Anlässlich der Ereignisse in Lemberg am 6./19. Mai ist das Informationsbureau ermächtigt nachstehende Telegramme mitzuteilen:

„Geheimes Telegramm des Hofmeisters Sazonow an den Botschafter in Wien vom 7./20. Mai 1912 Nr. 928.

„Laut den zu uns gedungenen Nachrichten wurde in Lemberg beim Denkmal Mickiewicz durch einen großen Volkshaufen eine antirussische Demonstration ausgeführt, wobei das Porträt Seiner Majestät des Kaisers, unter Abtönen von Liedern verbrannt wurde. In Anbetracht der unausbleiblichen Empörung, die durch dieses Ereignis natürlicher Weise in Russland hervorgerufen werden wird, wenn es nur wirklich stattgefunden hat, legen wir sehr großes Gewicht auf die genaue Feststellung alles Stattgefundenen. Wollen Sie persönlich mit Graf Berthold Rücksprache nehmen und schleunigst telegraphieren. Unterzeichnet Sazonow.“

Dringendes Telegramm des kaiserlichen Botschafters in Wien an den Minister des Äußeren: „Wien 8./21. Mai 1912 Nr. 35. Soeben habe den Minister des Äußeren gesehen, der mir erklärte, daß Nachrichten über das empörende Ereignis der Verbrennung eines Porträts der geheiligten Person Seiner Majestät des Kaisers, wobei bei ihm, noch bei der österreichischen Regierung eingegangen seien. Er werde die allerenergischste und strengste Untersuchung verlangen und sofort Mitteilungen machen, wenn ein solches Ereignis wirklich stattgefunden habe. Er verleiht der Aufklärung alles Geschehenen eine ebenso ernste Bedeutung, wie Sie. Nachrichten versprach er mir noch heute zutommen zu lassen, sobald er sie vom Minister des Innern erhalten werde. Die Regierung werde im Falle der Bestätigung volle Genehmigung geben.“

Dringendes geheimes Telegramm des kaiserlichen Botschafters in Wien an den Hofmeister Sazonow: Wien 8. (21.) Mai 1912 Nr. 36. Fortsetzung zu Nr. 35. „In der Folge erhielt ich vom Minister des Äußeren nachstehende Briefe: 1. Brief: „Soeben erhielt ich eine telephonische Nachricht vom Minister des Innern, daß er bisher keinerlei Mitteilung aus Lemberg bezüglich einer Demonstration, auf die Sie hingewiesen haben, erhalten hat. Der Minister hat sich unmittelbar mit den entsprechenden Behörden in Lemberg in Verbindung gesetzt.“ 2. Brief: „Die zurzeit im Innenministerium erhaltenen Nachrichten bezüglich der Demonstration in Lemberg sind so unbestimmt und unvollständig, daß es unmöglich ist, sich eine Ansicht in der speziell von Ihnen heute früh bewegten Angelegenheit zu bilden. Daher bitte ich Sie, mir zu gestatten, morgen auf den Inzident zurückzukommen. Unser Bevollmächtigter in Petersburg hat mit Herrn Sazonow in dieser Angelegenheit Rücksprache genommen und die Aussprache entspricht unserer heutigen Unterredung.“ — Ich antwortete dem Minister des Äußeren, daß ich soeben die Lemberger Zeitung „Prilapatskaja Russ“ erhalten habe. Die genaue Einzelheiten des empörenden Ereignisses wiedergibt. Dieser Artikel werde zweifellos in unseren Zeitungen abgedruckt werden und den schwersten Eindruck machen, worauf ich seine Aufmerksamkeit richte. Graf Berthold teilte mir telephonisch mit, daß er zu mir um 10 Uhr abends kommen werde, nach einer Rücksprache mit dem Minister des Innern.“

Dringendes Telegramm des kaiserlichen Botschafters in Wien an den Hofmeister Sazonow vom 8./21. Mai 1912 Nr. 37: „Heute spät abends kam zu mir der Minister des Äußeren und teilte mit, daß er mir noch keine endgültige Antwort geben könne, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei. Er sei fest entschlossen, mit dem Minister des Innern alle Maßnahmen zu beraten, die man in gegebener Veranlassung ergreifen könne und dann eine entsprechende offizielle Erklärung in den Zeitungen in Wien und Lemberg zu geben, um auf diesem Wege den Eindruck zu verwischen und die wahrhaften Gefühle der Regierung Oesterreich-Ungarns in dieser Angelegenheit zu äußern.“

Dringendes Telegramm des kaiserlichen Botschafters in Wien an den Hofmeister Sazonow vom 9./22. Mai 1912 Nr. 38: „Im offiziellen „Freundenblatt“ und in der offiziellen Zeitung „Der Staatthalter“ in Lemberg wird morgen nachstehende Mitteilung erscheinen: „Einzelne hiesige und ausländische Zeitungen haben die Nachricht verbreitet, daß am 6./19. Mai auf dem Prospekt-Meeting gegen die Ausscheidung des Gelmegobietes, das in Lemberg stattgefunden hat, öffentlich das Porträt des Kaisers und der Kaiserin von Russland verbrannt worden sei. Wenn ein solches Faktum wirklich stattgefunden hat, so muß es natürlich durch die tiefste Entrüstung gebrandmarkt werden, als eine Tat, die unqualifizierbar ist. Es muß jedoch bemerkt werden, daß das Faktum selbst nicht genau festgestellt werden konnte. Sowie die in dieser Beziehung vorgenommene Untersuchung ergeben hat, wurde, in demselben Moment, als nach Beendigung der Versammlung der das Mickiewicz-Denkmal umstehende Haufe auseinanderzugehen begann, auf den Straßen des Denkmals, inmitten des Haufens eine Flamme bemerkt und es entstand Sturm und Ge-

schrei. Die anwesenden Vertreter der Polizei, die etwas abseits standen, waren außer Stande, so gleich irgend welche Maßnahmen zu ergreifen. Infolge der Plötzlichkeit des Inzidents und seiner zeitlichen Kürze, konnten sogar die Demonstranten, die etwas weiter ab vom Denkmal standen, nicht sogleich begreifen, worum es sich eigentlich handelt. Nach der von der Polizei sofort aufgenommenen Untersuchung erwies es sich gemäß den im Volkshaufen kursierenden Gerüchten, daß eine Person aus der Zahl der lernenden Jugend einen Karton hoch hob, auf dem sich ein Bildnis des Zaren und der zarischen Familie befunden haben soll und ihn verbrannte. Wir hoffen, daß sich in Zukunft derartige Inzidente nicht wiederholen, die Anlaß zu so schmerzlichen Auslegungen geben.“

# Bum italienisch-türkischen Kriege.

Konstantinopel, 24. Mai.

Annähernd hundert hiesige Italiener suchten die osmanische Staatsangehörigkeit nach, können sie aber nach einem Beschluß des gestrigen Ministerrats nur erlangen, falls sie verheiratet und mit Familie hier ansässig sind. Den übrigen wird ihre Bitte abgeschlagen werden. Der russische Botschafter protestierte auf der Pforte gegen die Verletzung des Asylrechts, das er einem verfolgten Italiener gewährte. Der Italiener, ein früherer Konsulatsbeamter, war als Spion verhaftet worden. Er entließ den Polizisten vor der russischen Botschaft und flüchtete in das Gebäude. Der Polizist wollte folgen, wurde aber durch den Kawaffen festgenommen und bis zum Abend in der Botschaft zurückgehalten.

Der Finanzminister Nail Bei ist deshalb zurückgetreten, weil er den Schwierigkeiten der Lage nicht gewachsen ist. Nail äußerte in letzter Zeit wiederholt die Absicht zurückzutreten. Den Anschlag gab jetzt der schwierige Verlauf der Anleiheverhandlungen in Frankreich.

## Neue italienische Anneziionspläne.

Rom, 24. Mai. Alle italienischen Blätter finden nur Worte der Entrüstung über die Ausweisung der Italiener aus der Türkei. In einem Leitartikel schreibt die offiziöse „Tribuna“: „Dadurch, daß die Jungtürken diesen Schritt tun, der allen Geistes der Zivilisation zuwiderläuft und vollkommen ohne Beispiel ist, lassen sie vor Europa ihre Maske fallen. Wenn die Türken, unfähig auf dem Schlachtfeld anzugreifen, oder sich zu verteidigen, eine niedrige Rache an Unschuldigen nehmen wollen, so steht es ihnen frei, das zu tun. Aber Italien wird niemals dieses barbarische Vorgehen verzeihen, und ohne Zweifel die Zugeständnisse erschweren, mit denen Italien zu Beginn bereit war, der Türkei es zu erleichtern, aus der Verlegenheiten, in die sie sich gestürzt hat, herauszukommen. Selbst Europa wird das nicht vergessen können, wenn der Augenblick zur Lösung der verwickelten Lage kommen wird, wie sie der Krieg und die Hartnäckigkeit der Regierung von Konstantinopel geschaffen haben. Wenn die Befehung der Inseln anfangs als ein einfacher kriegerischer Akt angesehen werden konnte, der durch den Frieden vielleicht wieder rückgängig zu machen gewesen wäre, so wird jetzt auch Europa es sehr schwierig finden, diese von der sehr hochstehenden griechischen Rasse bewohnten Inseln wieder der Herrschaft einer Rasse zu unterstellen, deren Name immer gleichbedeutend mit Barbarei war.“ (Es ist wohl möglich, daß Italien die okkupierten Sporaden demnächst formell annektieren wird, selbstverständlich nur in der Absicht, sie beim Friedensschluß, eventuell an der Stelle der früher angebotenen Entschädigungszahlung, gegen Tripolis an die Türkei zurückzugeben. D. Red.)

Von einer Anzahl Tageszeitungen sind wieder Gerüchte wiedergegeben worden, daß die Hilfsrepublik des deutschen Roten Kreuzes zur Pflege der im kripolanischen Feldzuge verwundeten und erkrankten Türken und Araber infolge zahlreicher Typhuskrankungen unter den Mitglieder der Abordnung aufgelöst bzw. bereits zurückgezogen sei.

# Die Kämpfe in Ostmarokko.

Paris, 23. Mai.

Ein neuer Kampf an der Muluja hat am 19. Mai stattgefunden, wie aus Udscha gemeldet wird. Die Kolonne Giraudon wurde zwischen Fritissa und Schegula heftig durch eine feindliche Garde angegriffen, die von der Muluja herkam. Nach 2 stünd., heftigem Kampf wurde der Feind durch die Artillerie in die Flucht geschlagen, deren Feuer große Verwüstungen anrichtete. Auf französischer Seite wurden 10 Legionäre und ein Tirailleur verwundet. Der General Mir ist am Sonntag nach Merada abgereist, wo er mit General Giraudon zusammen wichtige Entscheidungen treffen wird. Aus Sult-el-Arba wird gemeldet, daß ein Händler namens Martin aus Rabat im Walde von Mamora, wo er durchreiste, ermordet worden ist.

## Drohender Angriff auf Fez.

Aus Fez wird einer weiteren Depesche zufolge dem „Matin“ mittels Funkentelegramms vom 20. Mai gemeldet:

Der Rundschaffterdienst signalisiert eine allgemeine Verschlimmerung der Lage. Die Stämme versammeln sich und schließen sich an, gegen Fez zu marschieren. Die notgedrungenen Untätigkeit der Franzosen wird als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt. Die etwa zehn Kilometer von Fez lagernden Garfas werden immer verwegener und geben die Absicht kund, alle Stämme auszulündern, die sich ihnen nicht anschließen wollen. Die von den Auführern bedrängten Uled Ujama wandten sich an die Franzosen um Hilfe, die ihnen jedoch aus Mangel an Truppen nicht gewährt werden konnte. Ein Angriff auf Fez scheint unmittelbar bevorzustehen. Zahlreiche Personen, die eine Belagerung befürchteten, verließen bereits die Stadt. Am 19. Mai wagten sich einzelne Auführer bis in die Gärten unterhalb der

Stadtmauer und gaben von dort mehrere Schusschüsse ab. Die Lage ist so, daß man die Hinrichtung der vom Kriegsgericht verurteilten 16 Meuterer verschoben hat, aus Furcht, daß hierdurch Ruhestörungen verursacht werden könnten.“

Eine Bande von 200 Mäubern machte in der Nacht vom 22. Mai den Versuch, die Gärten von Fez zu plündern, wurde aber zerstreut.

# Der Negeraufstand auf Kuba.

New-York, 24. Mai.

Die Negerrevolution auf Kuba hat bisher sechs Provinzen ergriffen. Die Hauptbeschwerde richtet sich gegen das sogenannte „Morgengeh“, das die Organisation politischer Parteien auf Grund der Rassenverschiedenheit verbietet. Der Negerführer General Steno in der Gegend von Santiago erklärt, das Ziel der Revolution sei eine Negerrepublik auf Kuba wie auf Haiti. Verschiedene Städte organisieren Bürgerwehren mit Unterstützung der Landgendarmerei.

Das Staatsdepartement erklärt amtlich, der kubanische Negeraufstand sei bedeutender als ursprünglich angenommen. Die Zusammenstöße zwischen bewaffneten Banden und der Landgendarmerei in der Nähe von Havana seien häufig. Die Regierung der Vereinigten Staaten dürfe ein Kriegsschiff entsenden. Die Erklärung wird als Vorläufer einer neuen Okkupation angesehen, falls der Frieden nicht durch die turbanische Regierung hergestellt wird.

## Aufstand in Kuba.

Washington, 24. Mai. (P. T. - A.) Die Regierung hat nach Kuba Truppen zum Schutz der amerikanischen Untertanen abkommandiert.

Kuba, 23. Mai. (Pres.-Tel.) Der Aufstand der Neger auf Kuba breitet sich sehr schnell aus und hat einen sehr ernsten Charakter angenommen. Mehr als 800 Neger haben sich mit Waffen versehen. Von Havana sind Verstärkungen nach der Provinz abgegangen. Die amerikanische Regierung hat zwei Kriegsschiffe abgeausch, die dazu bestimmt sind, den Aufruhr zu unterdrücken.

# Wer hat die Mehrheit?

New-York, 24. Mai.

Trotz aller gegenteiligen Versicherungen der Kampagneleiter hat weder Präsident Taft noch Roosevelt bisher die Majorität der Delegierten erlangt. Sicher sind Taft nur 519, Roosevelt 367 Delegierte. 132 Delegierte sind noch zu wählen. Taft erklärt offiziell, er habe mit 17 Delegierten in Ohio, einschließlich der Hauptdelegierten, mindestens 570 Stimmen, also eine klare Majorität. Er gehe jetzt nach New-York, um den Kampf fortzusetzen und sich den Erfolg zu sichern. In westlichen Kreisen wird jedoch eine Nomination Tafts als ausgeschlossen betrachtet. Falls sie trotzdem erfolgen sollte, wird eine Niederlage der Republikaner sicher erachtet. Andererseits wird behauptet, Taft verweise nunmehr auf seine Erwählung und werde einen Sieg der Demokraten herbeiführen, falls kein Kompromißkandidat gefunden werden sollte, um eine Wahl, die er für das Land gefährlich hält, zu verhindern. Lieber wolle er seine eigene Partei dem Staatswohl opfern. Trotz des großen Sieges Roosevelts in Ohio mit 32 Bezirken gegen 10 erscheint der Ausfall der Wahl der Hauptdelegierten tatsächlich zweifelhaft und wird möglicherweise für Taft günstig sein.

## Englische Pressstimmen.

London, 24. Mai. (Pres.-Tel.) Ueber den Wahlausfall in Ohio schreibt der „Daily News and Leader“: Man kann wohl Taft als angeschaltet betrachten. Daraus folgt aber nicht unbedingt die Ernennung Roosevelts zum Kandidaten. Ihm liegt allerdings sehr viel daran, und er erklärt, von einem Kompromißkandidaten nichts wissen zu wollen. Doch mag der Parteitag anderer Meinung sein. Die republikanische Partei ist durch diesen Kampf in Stücke gerissen worden. Es ist unwahrscheinlich, daß diese Teile sich unter Roosevelts Banner wieder vereinigen werden. „Daily Telegraph“ sagt: Roosevelt hat unaufhörlich einem offenen Freundschaftsbrüche mit dem Präsidenten entgegen gearbeitet. Der Kampf ist in einen persönlichen Wortstreit ausgeartet, der die ungewohnten Duren Europas unangenehm berührte und vor allen wohlmeinenden Leuten in Amerika bedauert wird.

„Standard“ schreibt: Man spricht von einem Kompromißkandidaten. Davon will der Mehrheitsoberst nichts wissen. Er sagt in seiner persönlichen, mehr kraftvollen, als grammatikalischen Art: „The compromise candidate is me!“ (Der Kompromißkandidat bin ich!) Alles, was in Amerika vorfristig und vernünftig war, wurde angeblich durch Roosevelts Radikalismus und seine Veruche, die Leidenschaften des Volkes aufzurühren, bennrührt. Nichtbedenklicher gelingt es ihm, einen Staat nach dem andern für sich zu gewinnen. Auf ganz unerwartete Weise war er in Pennsylvania, New-England und Maryland siegreich und hat jetzt wieder einen ganz erstaunlichen Sieg errungen.

# Chronik u. Lokales.

Lodz als Kongressstadt.

Lodz, das polnische Manchester, in welchem man bisher nur Raum für die Interessen der Industrie und des Handels wählte, hat sich nun auch zu einer Kongressstadt aufgeschwungen und das mit gutem Recht, denn erstens ist Lodz in Bezug auf seine Bevölkerungszahl die zweitgrößte Stadt im Königreich Polen und zweitens ist Lodz, wie keine andere Stadt, bemüht, sich die Erzeugnisse der modernen Kultur anzueignen, um in dem Draugen nach Fortschritt, der sich auf verschiedenen Gebieten unseres öffentlichen Lebens kundgibt, auch die erwünschten Resultate davonzutragen. Staud in vergangenen Jahre das Pfingstfest in Lodz im Zeichen der Jünger des Askulap, die sich damals anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Lodzer Aerztevereins und des damit zusammenfallenden ersten Kon-

gresses der Provinz-Aerzte in Lodz zusammengefunden hatten, so wird in diesem Jahre das Pfingstfest sich im Zeichen der Pharmazenten befinden. Das Lodzer Organisationskomitee hat zu diesem Kongress, auf welchem eine Anzahl populär-wissenschaftlicher Vorträge gehalten werden wird, umfangreiche Vorkehrungen getroffen um den Kongressteilnehmern, die aus den verschiedensten Gegenden des Königreichs Polen, vorwiegend aber aus Warschau, eintreffen, den Aufenthalt in Lodz so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Es bleibt nur zu wünschen übrig, daß die Arbeiten des Kongresses die erhofften Früchte tragen mögen und in diese w Sinne heißen wir alle Kongressteilnehmer in Lodz auf's Beste Willkommen.

\* Eisenbahn Nachrichten. Die hiesige Eisenbahnverwaltung erhielt von der Eisenbahn-Hauptverwaltung ein Zirkular, worin mitgeteilt wird, daß Bücher und Drucksachen überhaupt, die vom Adressaten nicht abgeholt worden sind, dem meistbietenden Verkauf nicht ohne besondere Gesaubnis der örtlichen Polizei unterliegen.

w. Von der polnischen Schulkommission. Auf der letzten Sitzung der polnischen Schulkommission wurden 15 Reklamationen wegen zu hoher Besteuerung zu Gunsten der städtischen Elementarschulen durchgesehen. Nur zwei Reklamationen wurden als begründet befunden.

\* Maßnahmen gegen die Lebensmittel-fälschung. Der Pristaw des 1. Polizeibezirks überfand dem städtischen Laboratorium eine Reihe von Lebensmittelproben, als Milch, Butter etc. die von verschiedenen Händlern im Rayon des 1. Polizeibezirks stammen, um feststellen zu lassen, ob hier Lebensmittel-fälschungen vorliegen.

\* Innungsnachrichten. Auf der gestern im Hotel Polski stattgefundenen Sitzung der Zimmermeister-Innung meldeten sich zwei Kandidaten zur Aufnahme in die Innung. Nur einen derselben wurde die Aufnahme unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß er ein Meisterstück vorstelle. Vier Gesellen im Alter von 16 bis 22 Jahren wurden freigeprochen.

§ Von der Küchenmeister-Innung. Das Auktionsamt der Lodzer Küchenmeister-Innung sandte allen Mitgliedern und Arbeitsgebern nachstehende Bekanntmachung zu: „Auf Grund Art. 25 und 84 der Bestimmungen des ehemaligen Statthalters des Königreichs Polen vom 19. Dezember 1816 über das Innungsrecht, bitten wir die Hälfte der Küchenangestellten am 6. Juni, d. h. am Frohnleichnamstage, von der Arbeit zu befreien, die andere Hälfte aber am 9. Juni, d. h. am Sonntag, um zum ersten Mal unter der Innungsahne an den Professionen teilzunehmen, welche die katholische Kirche an diesen Tagen abhält. Die Herren Küchenmeister, die am 6. Juni von der Arbeit befreit sein werden, haben sich an genannten Tage um 10 Uhr früh bei der Heiligenkreuzkirche um die Innungsbahne zu scharen, diejenigen Herren aber, die am 9. Juni frei haben werden, um 10 Uhr früh bei der St. Sofienkirche. Dort, wo nur ein Küchenmeister arbeitet, muß derselbe am 6. Juni, d. h. am Frohnleichnamstage, von der Arbeit befreit sein.“

z. Neuer Verein. Von einem Kreise der hiesigen Intelligenz wird ein neuer literarisch-artistischer Verein begründet, der sich den Schutz der professionellen Interessen seiner Mitglieder zum Ziel setzt. Die Statuten dieses Vereins sind bereits ausgearbeitet und sollen in diesen Tagen dem Herrn Gouverneur zur Bestätigung unterbreitet werden.

\* Bezirksgericht. Vor der 2. Kriminal-Abteilung des Bezirksgerichts in Petrikau gelangten am verfloffenen Donnerstag u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Ludwig Klej, 21 Jahr alt, war angeklagt, daß er am 12. Januar dieses Jahres an der Ecke der Jachodnia- und Soboloniastraße in Lodz eine gewisse Florentina Muszynska überfiel und beraubte. K. war gefänglich und wurde zu 1 1/2 Jahren Arrestantenrotten verurteilt. Der Fälschung von Dokumenten, um sich als Reservist der Waffenübungen zu entziehen, waren der 28 jährige Hasel Potienski aus Kadomyjsk, Gow. Kiew, und der 38 jährige Seiwel Lenga aus Lodz angeklagt. Beide wurden schuldig befunden und zum Verlust aller Rechte verurteilt, sowie zur Einreihung in die Arrestantenrotten; Potienski auf die Dauer eines Jahres und Lenga auf 1 1/2 Jahre. Piotr Besinowicz, 18 Jahre alt, Bonifacius Wlgnowski, 17 Jahre alt und Woleslaw Grzelak, 23 Jahre alt, waren angeklagt, daß sie am 15. Dezember v. J. auf der Konstantinerstraße einen gewissen Wladyslaw Witczak überfielen und der Uhr beraubten. Im Laufe der Verhandlungen wurde nur Besinowicz schuldig befunden und insfolgedessen vom Gericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, während Wlgnowski und Grzelak freigesprochen wurden. San Dstrowski, 20 Jahre alt und Wladyslaw Kędzierski, 20 Jahre alt, überfielen dem Anklagat zufolge am 27. November v. J. in der Lagiewnickastraße einen gewissen Stanislaw Stawial und brachten ihm Messerstücke bei. Kędzierski war gefänglich, während Dstrowski behauptete, dem Stawial kein Leid zugefügt zu haben. Kędzierski wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, Dstrowski — freigesprochen. Sodann erschienen Piotr Besinowicz, Bonifacius Wlgnowski und Woleslaw Grzelak zum zweiten Mal vor den Schranken des Gerichts und zwar diesmal unter der Anklage, am 14. Dezember v. J. aus der Wohnung eines gewissen Andrzej Koltowski an der Jachodniastraße Nr. 19 einen Valetot in Werte von 45 Rbl. gestohlen zu haben. Für dieses Vergehen wurden alle drei zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem nächsten Prozeß lagen Verbrechen zugrunde, die bis auf den Anfang der Revolutionsperiode im Jahre 1906 zurück datieren. Der Sachverhalt ist etwa folgender: Im Jahre 1906 erschienen 12 mit Revolvern bewaffnete Personen bei dem an der Jabianer Chaussee Nr. 14 wohnhaften Bäckermeister Adolf Gnauch, bedrohten ihn im Namen der Kampfsorganisation mit dem Tode und befahlen ihm an, den Bäcker Josef Magaz sofort in Arbeit zu nehmen, demselben einen Wochenlohn von 12 Rbl. zu zahlen und die Arbeitszeit hierbei auf 8 Stunden täglich zu bemessen. Sollte Gnauch diesen Befehl nicht gewissenhaft erfüllen, dann würde er wegen Ungehorsams ge-tödtet werden. Infolgedessen wurde Magaz angestellt, erhielt den festgesetzten Wochenlohn und arbeitete wenn er Lust hatte. Wagte es Gnauch ihn Vorwürfe über seine Trägheit zu machen, dann zog Magaz den Revol-

ner und drohte mit einem Todesurteil des Parteigerichts. Dieser Zustand dauerte 1 1/2 Jahre an; dann traten andere...

Unbestellbare Telegramme: Organist aus Abel, Hellenino aus Nishitachi, Kerehowski aus Petersburg...

Kunsthrichten, Theater u. Musik.

Großes Theater. Der einzige Sohn, (Der Ben Johid) komische Operette in 4 Aufzügen von S. Silbert...

Industrie und der damit verbundene Arbeitsmangel, tragen auch zur Vermehrung der Sucht nach fremdem...

Telegramme.

Petersburg, 24. Mai. (P. T. A.) Die in Petersburg lebenden Letten und Katholiken haben erneut...

Feodosia, 24. Mai. Nach 30 tägiger Unterbrechung sind hier die ersten Getreidedampfer eingetroffen...

München, 24. Mai. Der Prinzregent ernannte den Geistlichen Rat, Dekan und Stadtpfarrer von St. Elisabeth...

Kopenhagen, 24. Mai. (P. T. A.) Die dänische Regierung hat ein Übereinkommen getroffen, über die Realisation einer 4-prozentigen Anleihe...

Rom, 24. Mai. Der von Fratta Maggiore nach Neapel fahrende elektrische Zug ist auf absteigender Strecke entgleist...

Rom, 24. Mai. (P. T. A.) In Bologna, Mailand und Cassino sind verschiedene Anarchisten die der Teilnahme an dem letzten Königsattentat beschuldigt...

Die Befugnisse Manuchins.

Petersburg, 24. Mai. (P. T. A.) Manuchin, der beauftragt ist, die Lena-Ereignisse zu untersuchen, erhält alle Dokumente...

Verhandlungen in der sächsischen Metallindustrie.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Bei den in Nürnberg stattfindenden Verhandlungen zwischen den Beauftragten der Metallindustriellen...

Eisenbahners Streiken.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Heute früh wurde in der Nähe der Betriebswerkstätten der Lokomotivherzer Schreiber...

Registriertes Fernbeben.

Aachen, 24. Mai. Die Erdbebenwarte der technischen Hochschule stellte ein von 3 1/2 bis 8 Uhr morgens andauerndes starkes Fernbeben fest...

Ende des Wiener Chauffeur-Streiks.

Wien, 24. Mai. Der Streik der Auto-Droschken-Chauffeurs ist beendet. Die Gesellschaften haben die Forderungen der Ausständigen bewilligt...

Eisenbahnunfall an der Lafanette-Brücke.

Paris, 25. Mai. An der Lafanette-Brücke stießen heute Nachmittag zwei leere Züge zusammen. Der Anprall war so heftig, daß die Lokomotive...

Eine weitere Verhaftung im Pariser Sittenlandal.

Paris, 24. Mai. Im Pariser Sittenlandal am Montmartre ist eine neue Verhaftung vorgenommen worden. Die Sittenpolizei verhaftete eine Frau...

Automobilzusammenstoß.

Paris, 24. Mai. (Presse-Rel.) In den frühen Morgenstunden ist in Faubourg Montmartre ein in sehr schnellem Tempo die Straße hinabfahrender Wagen...

höhen. Durch den heftigen Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge zertrümmert. Die beiden Fahrer, sowie zwei Insassen...

Verstärkung der englischen Garnison im Mittelmeer.

Paris, 24. Mai. Wie der Londoner Korrespondent der „Liberator“ seinem Blatte meldet, hängt die Mittelmeerflotte der englischen Minister nicht mit einer beabsichtigten Verstärkung...

Die Pest in Hongkong.

London, 24. Mai. Der Staatssekretär für die Kolonien Harcourt, erhielt heute von dem Vertreter der englischen Regierung in Hongkong die Mitteilung...

Wieder ein Holbeinporträt nach Amerika verkauft.

London, 24. Mai. Nachdem erst vor wenigen Monaten das schöne Porträt der Lady Lee von Holbein aus englischem Besitz an Herrn Altman in New-York...

Vor der Entscheidung.

Konstantinopel, 24. Mai. (P. T. A.) Den Albanern ist eine Frist zur Unterwerfung gegeben worden, die am 25. Mai abläuft...

Bädernachrichten.

Sud Soczalskowsk. Die Frequenz beträgt bis zum 20. Mai an Bädern 299, an Personen mit längerem Aufenthalt 60, insgesamt 359 Personen.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Ladger Zeitung“) Nach der Beobachtung des Optikers F. Pospisil, Petrikauerstr. Nr. 71...

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Sonnabend, den 25. Mai 1912. Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr bei kälteren Breiten...

Joseph in Ägypten (Operette). Abends 8 1/2 Uhr. Mr. Jacob Silbert in der Titelrolle. Der einjährlige Sohn.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Freitag, den 28. Mai 1912. Gr. Benefiz-Vorstellung. Mr. Jacob Silbert für den amer. Star...

Der jüdische König Lear 3. Akt. Schylog, der Kaufmann von Benedic 2. Akt. Der Ben Johid (Der einjährlige Sohn, Operette).

Der Meschengener in Spital. Gr. Benefiz-Vorstellung für die bekannte dra. Miß Fanny-Badia Epstein. Mr. Jacob Silbert in dem Drama...

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Freitag, den 31. Mai 1912. Große Benefiz-Vorstellung für die bekannte dra. Miß Fanny-Badia Epstein.

Der jüdische König Lear, Könia Lear - Mr. Jacob Silbert. Bemerkung! Jeder Theaterbesucher erhält gratis eine Photographie...

Was nehme ich für meine Lieben auf die Sommerfrische mit? Einem guten Kranzbraten, Plunkates, Sandkruchen, Kapfluchen, Streuselbruten, Feinstes Wein- und Teegebäck, Waffelkorten, Wiener Aufkorten, Wiener Waffel-Desert, Bloßchokoladen hell und dunkel...

3. Verhaftung eines Banditen.

Am 28. März 1907 begaben sich die Einwohner der Stadt Nikolajew im Chersoner Gubernement Hensch Urefz und Mowka Berdizjowski in die Stadt Cherson...

3. Verhaftungen. Verhaftet wurden gestern: Andwioj Przegorinski, der schon lange wegen verschiedener Vorgehen der Polizei gesucht wurde...

3. Mißgünstiger Raubüberfall. Der an der Spornastraße Nr. 2 wohnhafte Rudolf Holz wurde, als er die Zigarrenkassette passierte...

3. Ein jugendlicher Ausreißer. Der an der Nawrotstraße Nr. 74 wohnhafte Karl Bogt erstattete den Behörden die Meldung, daß sein 15jähriger Neffe Alfred Schön...

\* Unfälle. Im Hause Grüner Ring Nr. 3 ereignete sich gestern gegen 11 Uhr vormittags ein erster Unfall. Der 11jährige Josef Tarczynski...

3. Selbstmord? Im Dorfe Kraszew, das gegenwärtig bereits von vielen Sommerfrischlern bewohnt ist, fand man gestern in der Nähe der Pension Lafota...

3. Verhafteter Selbstmord. Am der Petrikauerstraße im Hause Nr. 7 nahm der 25jährige Jan Jablonski in selbstmörderischer Absicht Tod zu sich...

3. Erkrankungen. Gestern abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Petrikauerstr. Nr. 28...

3. Schlägerei. Während einer gestern abend an der Nokinstraße- und Przegorinstraße zwischen einigen Lenten ausgebrochenen Prügelei, wurde der Arbeiter Wladislaw Wolinski, 25 Jahre alt...

Zuschriften aus dem Leserkreise.

In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befand, gegen etwaige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist...

Die Schule der Aktiengesellschaft von R. Scheibler hat an dem am Sonntag stattgefundenen deutschen Schulfest nicht teilgenommen...

Einige Lehrer u. Lehrerinnen der Scheibler'schen Schule.

Aus der Provinz.

Kolo. Fenerbrunst. Vor einer schrecklichen Fenerbrunst wurde der 16. Bezirk von Kolo entfernt gelegene Kleden Babiak heimgesucht...

Der diesjährige Mai brachte eine Selbstmordepidemie, besonders seine zweite Hälfte. Noch ist keine Woche vergangen, und schon haben wir den vierten Selbstmord zu verzeichnen...



# CACAO VAN HOUTEN



**Bad Karlsbrunn, kais.-kgl. Schlesien.**  
 Am Fuße des Altmärs, von einem mehrere hundert Quadratmeilen großen Waldkomplex (Nadelwaldung) umgeben.  
 Kurmittel: Mineral, Stahl, Natriumbad, Moor- und elektrische Bäder, natürliche Kohlenäurebäder. Stärkste bis jetzt bekannte Eisenbadlozelle. 117 m<sup>2</sup> großes gedecktes Schwimmbassin. Beste Eisenbäderstation Preussens und Ostpreussens. Unterkurort. Alle vorzüglichen Wohnungen werden von der kais.-u. deutsch-königlichen Badeverwaltung in Karlsbrunn vergeben. Elektrische Beleuchtung, Prospekte und Anstufung gratis und franco. Saison: Vom 1. Juni bis 30. Sept. 5746

## Die Pfingst-Bowle muß gelingen!

wenn der Wein und die Zutaten gekauft sind

### C. Trautwein

Beitriauerstraße 165, Telefon 14-14  
Wein-, Spezerei-, Kolonialwaren- und Gemüsehandlung.

## Als das Beste bekannt sind die Seifen Deux rêves und Odaliske

der Gesellschaft S. J. Tschepowetzki und Söhne Moskau. 5707

## Deutsches Seminar zu Mitau, Kurland. Private Lehrerbildungsanstalt

Schreibstraße Nr. 16.  
Beginn des Unterrichts der 10. Klasse. Aufnahmeverfahren für die Präparandenklasse und die I. (untere) Seminar-klasse am 8. und 9. August. 5832  
Vierjähriger Kursus. Elementarlehrerexamen nach 3 Beziehungsmöglichkeiten. Hauslehrerexamen nach 4 Beziehungsmöglichkeiten. 3-jährige. Meldungen unter Beifügung der Dokumente beim Direktor. Der Verwaltungsrat. 5706

## Sexuelle Schwächezustände

mittlen Nebenerscheinungen werden seit vielen Jahren nach alter, bestbewährter Methode in **Kuranstalt Bad Brunnthal in Mönchen** behandelt. (Siehe Hofrat Dr. Steinbacher's Schrift „Die männliche Impotenz und ihre radikale Heilung“.) Prospekt gratis durch Dr. Stammler. Schriftliche Behandlung ausgeschlossen! 5906

## Seife „Bittel“

für Toilette u. zum Wäschewaschen, Kokosnussöl in Flüssigkeit, Speise-Kokosnussöl in Tafeln, Glycerin, Firnis und Brennöl, Erzeugnis des Handelshauses A. M. ZUKOW in Petersburg, empfehlen die Vertreter für das Königreich Polen D. Grünberg & D. Markus, in Lodz, Cegielniana 49, Tel. 81-79. 6283

## Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend bringe zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage einen vorzüglichen

## MALZKAFFEE „TRIUMPH“

in 1/2 und 1/4 Pfd. Packeten in den Handel gebracht habe. Malzkaffee „Triumph“ ist auf Masch. neuester Konstruktion gereinigt und geröstet, zeichnet sich durch köstlichen Geschmack, kräftiges Aroma, sowie durch größte Ergiebigkeit aus. 5749

## Franz Glugla,

Lodz, Woludniowa 28, Tel. 817.  
Inh. der größten Lodzer Elektrischen Kaffee-Rösterei „Triumph“.

## Zu Festlichkeiten und Hochzeiten Musik.

Bandolium oder Klarinet mit Violinen, auch Streichmusik, je nach Wunsch. Übernehmene Stimmen von Orgeln, Harmonien, Klavier, Bandolium, etc. etc.  
Wulczanskastraße Nr. 79, Offizine, Parterre, 1. Eingang  
Wilhelm Meyer. 6681

## Reisender

gesucht; Christ, Alter ca. 30 Jahre, repräsentabel, mit Auktionstalent. Offerten unter 4512 an die Annoncen-Expedition von G. Unger, Warschau, Wierzbowastr. 8. 6675

## Maschinenmeister gesucht

für eine mittlere Maschinenfabrik, erfahren im allgemeinen Maschinenbau. Wulczanskastr. 109. 6741

## Lehrling

mit guter Schulbildung, christlicher Konfession, von bedeutender Firma gesucht. Anfangsgehalt 25 Rubel monatlich. — Selbsteingeschriebene Offerten in polnischer, russischer und deutscher Sprache unter „Lehrling“ zu richten an die Annoncen-Expedition von G. Unger, Warschau, Wierzbowa-Strasse Nr. 8. 6347

Redakteur und Herausgeber H. Dreying

## Dzielnia 18. Konzertsaal Dzielnia 18.

Sonabend, den 25. Maj:  
Aussergewöhnliches

# KONZERT

unter Mitwirkung

der Sängerin Adela Comte-Wilgocka, der Pianistin Sophie Davidson, der Literaten Stanislaw Sieroslawski und Jan Piotrowski und des Geigers Franciszek Szanowski

Beginn um 8 Uhr 45 Min.

Eintrittskarten erhältlich in der Administration der „Gazeta Lodzka“, Przejscie Nr. 1, von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends und am Tage des Konzerts von 5 Uhr nachm. an — an der Kasse des Konzertsales, Dzielnia Nr. 18.  
Wichtige Briefe — vor 10. 2.10 bis 30 Kop. Näheres in den Affichen. Garderobe 10 Kop. Programme gratis. 6688

## Ministerium der Volksaufklärung.

7-kl. Mädchen-Lehranstalt m. vollem Kursus des Regierungsgymnasiums. Spezielle Anfangs-Schule für Analphabetinnen

## MARIE HOCHSTEIN, Wulczanska 23

Die Lehranstalten befinden sich im speziell für Schule angefertigten Hause mit allen technischen und hygienischen Einrichtungen und Garten versehen.  
Die Examinas beginnen: für V. und VI. Klassen am 30. Mai, für alle jüngere am 5. Juni.  
Kandidatinnen für beide Schulen wird geraten, wegen Begrenzung der Plätze, sich schon jetzt anzumelden. 6431

## Täglich Konzert.

Nach gründlicher Renovierung des Lokals wird heute Sonntag, den 25. d. M. das **Restaurant Schnelle** wieder eröffnet. Für vorzügliche Küche, sowie in- u. ausländische Getränke ist, wie bisher, bestens geforgt, und erlaube mir alle meine verehrten Gäste, Bekannten und Freunde hierzu ganz ergebenst einzuladen.  
Hochachtungsvoll A. Schnelle.  
Cegielniana Nr. 64. 6736

## Täglich Konzert.

## Zu Pfingsten

dürfen in der Sommerwohnung und bei Ausflügen auf's Land meine Spezial-Konserve, Schnäpfe, Weine, Kolonialwaren und Konfekt nicht fehlen.  
Gute reelle Waren bei billigen Preisen.

## C. Trautwein

165 Beitrauerstraße 165  
Wein-, Kolonialwaren-, Spezerei- und Gemüse-Handlung.  
Tel. 14-14. 6721

## Siehe größere Wirkwarenfabrik

**Sucht tüchtigen Mitarbeiter,** welcher mit Stunden und Waren gut vertraut, in die Verwaltung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre „C. B. 17“ an die Exp. dieser Ztg. 6757

## Geübte Arbeiter

für Raschel- und Pettinet-Maschinen finden dauernde Beschäftigung. Promenadenstr. 25. 6712

## Urania

Theater - Variete

Gece Cegielniana u. Beitrauer

Son 16-31. Mai: Neues Programm.

HEINAL-TRIO  
Länserinnen.

THE DALREADY  
Amerikanische Excentriker.

HOWARTH ET SERRA  
Musikalische Entree.

ST. SŁIWINSKI  
Polnischer Humorist.

BROTHERS DALF  
Comödianten auf dem Red.

PERCY GIBSON  
Unioersal-Actist.

ICKOWICZ  
Einsteiger, im Jargon singender, sächsischer Humorist.

LES LUCE YOLS  
Französisches komisches Duett.

THE 6 GRIZZET GIRLS  
Internationale Länserinnen.

URANIA-BIO  
Serie neuer Bilder.

Unter der Beanda: Konzert. 6718

## Wec Forderungen

auf Ch. Swie'ow'cz hier, hat und geneigt ist, gegen solchen gemeinschaftlich vorzugehen, melde sich telefonisch u. Nr. 18-99

## GEGEN GONORRHOEA (Tripper)

wirkt das neueste Mittel „Salo Piscillin“ schnell und radical, ist nach ärztlichen Gutachten das radikalste Mittel.  
B. Koehnle, St.-Petersburg, Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Richt nur in Metallschachteln à R. 1.— und R. 1.80 c.

Gleich wirksam in chronischen und äusserst gefährlichen Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen.  
Haupt-Apotheker R. P. Plesman, Preis 1/2 R. 6719

## Das Pensionat „Jutrzenka“

in Wlodezschyn ist eröffnet worden. 5704

## PHOSFATINE

Phosphatine Fallères angenehme Nahrung, am empfehlendsten für Kinder, 6 Monate bis zu 10 Jahren, heilkräftig, f. Kinder bei Entwöhnung v. d. Mutterbrust u. wäbr. d. Wachsstums. Erleicht. d. Durchdreh. d. Zähne u. garant. normale Knochenentwicklung. Verkauf in Drogeriegeschäften u. Apotheken. — Vor wertvollen Nachahmungen w. gewarnt.

## Eigene Erfindung!

Fauteuil, u. Aussehmanderlegung das bequemste Bett. Große Auswahl in Polstermöbeln und billigen Garnituren u. Mahagoni u. Eiche. Warschau, Nowy Swiat Nr. 44, Kapucinerstr. 442. (4124

Zertige Bekleidungen aus anvertrauten sowie eigenen in- und ausländischen Stoffen, von denen ich ein reichhaltiges Lager besitze, an Eleganz und gewissenhafte Ausführung.  
Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl von fertigen Paletots und Kostümen für die bevorstehende Saison. — Sehr niedrige Preise.  
Wenn eine der Damen elegant und gut gekleidet sein will, so kann dies nur geschehen im

**Damen-Schneider-Atelier von S. FRIED.**  
Beitriauer-Strasse Nr. 69, Front, 2. Etage. (214)

## Die Anszahlung der Dividende in Höhe von 3%

findet vom 1. Juni a. c. bei der Handelsbank in Lodz und bei der Gegenseitigen Credit-Gesellschaft in Zgierz statt.

## Die Verwaltung der Akt.-Gesellschaft des Zgierzer Elektrizitätswerkes.

RBL. 6000, 8000, 40000, 75000  
find auf prima Hypotheken im Centrum der Stadt nach Towarzystwo zu vergeben. Offerten unter „B. R. 40“ an die Exp. dieser Ztg. abzugeben. 6758

## Berschiedene Wagen,

als Britischen, Wengerk, Preloffa zc. preiswert zu verkaufen. Riealstr. Nr. 84 6670

## Eine Muldenpresse,

gebraucht aber noch in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen bei der Akt.-Ges. von Fr. Wilh. Schwelbert, Wulczanskastr. Nr. 215. 6743

## Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten

beim Verein Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Beitrauer Gouvern., Neuer Ring 6.  
Empfiehl tüchtige Fachkräfte auf alle Stufen der technischen Fabriksleitung.  
Für hochgeehrte Herren Fabrikanten ist die Vermittlung unentgeltlich.  
Vorsitzender im Ausschuss Felix Przedpolski.  
Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen, von 19 bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends. (214)

## Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: geküht auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kunstschmelz, auf's Verwahrteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.  
R. Saurer, Zahnarzt, Beitrauerstraße Nr. 6. 5470

## „OLSZYŃKA“

Plätze zu verkaufen an der Polzerer Gasse vis-à-vis des im Bau befindlichen Spitals für Gefesskrante. Am letzten Balkenpunkt vor der Polzerer Gasse 3 Minuten. Näheres in Lodz, Szwedowstr. 10, 5 v. 1-21 und 6-8 Uhr abends. 5470

## Nover

in gutem Zustande zu verkaufen. Ute Jaroskafstr. 63. Officine, SZUBERT. 6667

## Wohnungs-Angebote:

In Ruda Babianida ist eine hübsch gelegene (6713) SOMMERWOHNUNG bestehend aus einem Zimmer an eine Dame abzugeben. Näheres Promenadenstr. 37, B. 3, Antje Off.

## Wohnungen

vom 1. Juli zu vermieten 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, im neuerbauten Hause. Gute Radwanska und Wulczanskastrasse. 6688

## Möbliertes Zimmer

in sauberem Hause zu vermieten. Näheres b. Wächter Beitrauerstr. 80. 6711

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“.